

3. KULTURFEST BÜHREN



Figurentheater beim Kulturfest Bühren: Michael Staemmler erzählt die Geschichte von den Bremer Stadtmusikanten.

„Erwachsene dürfen ausnahmsweise mitsingen“

Mit Musik und Theater sowie Darbietungen regionaler Künstler haben am vergangenen Wochenende rund 300 Bührener das Kulturfest am Tieplatz im Schatten der dort stehenden elf Linden gefeiert.

Bühren. Zur dritten Auflage des Festes nach der Premiere in 2005 und der Nachfolge-Veranstaltung in 2009 hatte der Bührener Heimat- und Kulturverein ein fröhlich abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das Kinder und Erwachsene gleichsam unterhielt.

„Nach zwei Jahren hatte sich mal wieder eine Gruppe für die Planung des Festes gefunden“, erklärte der Vorsitzende des Heimat- und Kulturvereins, Jörg Rösing. 25 bis 30 Mitglieder hätten sich an der Organisation beteiligt und ein breites Spektrum an Programmpunkten erarbeitet. Eröffnet wurde das Fest am Sonnabend mit einer Sing- und Tanzvorführung des Kindergartens Bühren. Die Theatergruppe der Grundschule Scheden zeigte im Anschluss das Stück „Räuber Hotzenplotz“. Beim Seilspringen der Adebseer Rop Skipper konnten sich Bewegungslustige austoben, bevor das Figurentheater Gingganz mit den „Bremer Stadtmusikanten“ und „Ein Schaf fürs Leben“ liebevoll inszenierte Aufführungen darbot, die die großen und kleinen Besucher zum Lachen brachten. „Erwachsene dürfen ausnahmsweise mal mitsingen“, zeigte sich Puppenspieler Michael Staemmler gnädig und erntete für seine witzige Vorstellung großen Applaus. Für Lacher sorgte auch Autor und Kabarettist Bernd Wieland als Steuerhauptsekretär Schminke. Musik gab es von Marian Müller und Kenny Majiken. Sie spielten Rock und Pop.

Regionale Künstler traten am Sonntag in „Ein Kessel Buntes“ auf und warben um die Gunst des Publikums, das auf 120 Plätzen im mittelalterlichen Tie Platz fand. „Wir wussten vorher gar nicht, wie viele aktive Musiker wir in unserer Nachbarschaft haben“, freute sich Rösing über die große Resonanz schon bei den Vorbereitungen. Das nächste Tiefstpeile der Heimat- und Kulturverein – ebenfalls mit einem Programm über zwei Tage – für das Jahr 2013 an, so Rösing.

Das Kulturfest in Bühren ging ebenso wie der Bührener Naturgarten aus einer Zukunftswerkstatt der Universität Göttingen hervor. Am Tie wird zudem jedes Jahr der Bührener Weihnachtsmarkt mit viel Programm gefeiert.